

Antrag

**der Abgeordneten Dr. Anke Frieling, Dennis Thering, Birgit Stöver,
Prof. Dr. Götz Wiese, Dennis Gladiator (CDU) und Fraktion**

**Betr.: Wissenschaft lebt von Begegnung und Austausch – die Akademie der
Wissenschaften braucht endlich ein eigenes Domizil**

Im Jahr 2004 wurde die Akademie der Wissenschaften als Körperschaft des öffentlichen Rechts durch Beschluss der Bürgerschaft in Hamburg gegründet (Drs. 18/774). Damit ist sie die jüngste Akademie der acht Akademien der Wissenschaften in Deutschland, die alle schon in vergangenen Jahrhunderten gegründet worden sind und zum Teil auf eine mehr als zweihundertjährige Geschichte zurückblicken können. Die Akademie der Wissenschaften in Hamburg vereint Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den vier norddeutschen Bundesländern. Die Akademie ist in Arbeitsgruppen organisiert und betreut langfristig angelegte wissenschaftliche Projekte. Wie bei allen Akademien steht der wissenschaftliche Austausch im Mittelpunkt der Aktivitäten – der Wissenschaftler untereinander, aber auch der Diskurs mit der Gesellschaft. Durch ihre Mitglieder ist sie mit allen wichtigen Forschungsinstitutionen vernetzt, das nationale und internationale Forschungsnetzwerk wird kontinuierlich ausgebaut. Die erfolgreiche Arbeit der Akademie der Wissenschaften trägt seit Jahren in besonderer Weise zur Sichtbarkeit der Wissenschaftsregion Norddeutschlands bei.

Bei der Gründung der Akademie der Wissenschaften in Hamburg wurde festgehalten: „Für die Akademie ist ein repräsentatives Domizil in Hamburg vorgesehen.“ Als vorübergehende Anfangsunterbringung waren die Flügelbauten des Universitäts-hauptgebäudes in der Edmund-Siemers-Allee 1 vorgesehen. In diesen Räumlichkeiten sitzt die Akademie nach fast 20 Jahren immer noch in sehr beengten Verhältnissen. Alle Versuche, neue Räumlichkeiten für die Akademie zu finden, sind trotz angebotener finanzieller Unterstützung großzügiger Hamburger Mäzene, gescheitert. Von einer repräsentativen Unterbringung in einem eigenen Gebäude, wie in allen anderen Bundesländern üblich, wird in Hamburg nur geträumt. Für eine erfolgreiche Arbeit sind aber gute und funktionale Räumlichkeiten essenziell: Es braucht nicht nur Büros (wie derzeit), sondern vor allem Räume für Austausch und Begegnung, für Kolloquien, Vorträge und Diskussionsveranstaltungen mit der interessierten Öffentlichkeit.

Immer wieder betont der rot-grüne Senat, dass Hamburg ein herausragender Wissenschaftsstandort werden soll. Schaut man auf die weltbekannten Wissenschaftsstandorte in Deutschland und der Welt, erkennt man schnell, dass den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an diesen Standorten immer auch repräsentative Räumlichkeiten geboten werden, die auch optisch die hohe Wichtigkeit von Wissenschaft und Lehre ausstrahlen.

Vor diesem Hintergrund beantragt die CDU-Fraktion, die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. der Akademie der Wissenschaften in Hamburg ein Gebäude zur Verfügung zu stellen, das optimale Bedingungen für wissenschaftliche Zusammenarbeit bietet und ausreichend Veranstaltungsräumlichkeiten für Dialog und Diskussion mit der Gesellschaft bereithält;
2. in diesem Zusammenhang zu prüfen, ob ein gemeinsamer Gebäudekomplex mit anderen Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen in Hamburg entwickelt werden kann, um vertiefte Zusammenarbeit und Synergien bei Nutzungen zu ermöglichen (im Sinne eines „Hauses der Wissenschaften“);
3. der Bürgerschaft über die Ergebnisse der Prüfungen und Überlegungen bis zum 31. August 2022 zu berichten.